



Hans-Josef Fell

Foto: Eva Herschmann

Deutscher Strom ist nur an der Börse billig

Fellbach Der grüne Politiker Hans-Josef Fell sieht in der Energiewende eine „unglaubliche Demokratisierung“. Von Eva Herschmann

Hans-Josef Fell gilt als grüner Vater des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG). Mit dem SPD-Politiker Hermann Scheer hat er es im Jahr 2000 ins Leben gerufen und 2004 die erste Novelle mitgestaltet. Jetzt kämpft der Präsident der Energy Watch Group wie ein Löwe um die Energiewende. Am Montag hat der Buchautor auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen im Henri-Dunant-Saal der Stadtwerke über die Zukunft der erneuerbaren Energien referiert. Deren Siegeszug sei nicht aufzuhalten, weil es eine breite gesellschaftliche Akzeptanz gibt, sagte Hans-Josef Fell.

15 Jahre, von 1998 bis 2013, saß der 62-Jährige für die Grünen im Bundestag. Die Stimmenverluste der Partei kosteten ihn

sein Mandat. „Es wäre besser gewesen, wenn wir die Energiepolitik in den Mittelpunkt unseres Wahlkampfes gestellt hätten“, sagte Fell, der in einem Holzhaus mit Grasdach lebt, das er nach ökologischen und baubiologischen Kriterien mit erbaut hat und das mehrfach ausgezeichnet wurde. Die globalen Probleme seien schärfer denn je. Der Verlust von Arten sei dramatisch, die Kohlenstoffkonzentration so hoch wie seit dem Pliozän vor drei Millionen Jahren nicht mehr. „Damals lag der Meeresspiegel 40 Meter höher, und Grönland war eisfrei.“

Ein Ausstieg aus den alten Energien sei nicht der einzige Lösungsansatz, „aber ein unverzichtbarer“, sagte Hans-Josef Fell. Geredet werde aber nur über die Bezahlbarkeit. Dabei sei die EEG-Umlage kein Maß der

Kosten. Nur ein Bruchteil der 6,24 Cent pro Kilowattstunde fließe in die Förderung erneuerbarer Energien. „60 Prozent gehen für Industriestromprivileg, Marktprämie und Liquiditätsreserve drauf.“

Fell nannte viele Gründe, sich von „alten Energien“ zu trennen. Für die gesundheitlichen Folgen durch Kohlekraftwerke würden in Europa jährlich rund 28 Milliarden Euro ausgegeben. Die Ukraine-Krise, die auch eine Erdgaskrise sei, zeige die Machtlosigkeit politischen Handelns angesichts der Abhängigkeit von russischem Gas. Weltweit würden fossile Energien subventioniert, 2012 mit insgesamt 544 Milliarden Euro, im gleichen Zeitraum wurden die erneuerbaren Energien mit 100 Milliarden Euro gefördert. Eine Studie von Bloomberg New Energy Finance aus dem Jahr 2013 komme zum Ergebnis, dass Ökostrom mittlerweile billiger ist als Strom aus Kohle- und Gaskraftwerken. Im vergangenen Jahr hat Deutschland einen Rekordexport bei Strom ver-

zeichnet, und das trotz der Abschaltung von acht Atomkraftwerken. Deutscher Strom ist billig, aber nur an der Börse und nicht für Privatkunden, sagt Hans-Josef Fell. „Der Industriestrompreis sinkt seit 2008.“

Die von Sigmar Gabriel geplante EEG-Novelle mit Ausbaudeckel Sorge für einen Bestandsschutz für die Kohle bis 2035, für massiven Druck auf die Windenergie und eine Verschlechterung für den Eigenverbrauch, die Eigenvermarktung und das Ökostromprivileg. 2012 seien fast 25 Prozent des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Ressourcen gekommen. Von den vier großen Energiekonzernen kommen aber nur sieben Prozent aller Investitionen in diesem Bereich, mehr als 90 Prozent sind Akteure wie Landwirte, Stadtwerke und Energiegenossenschaften. Die erneuerbaren Energien seien eine Erfolgsgeschichte der Demokratisierung, und sie verdrängten Kohle, Atom und Gas vom Markt, sagte Hans-Josef Fell: „Das ist der Kernkonflikt.“